

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 8/2016

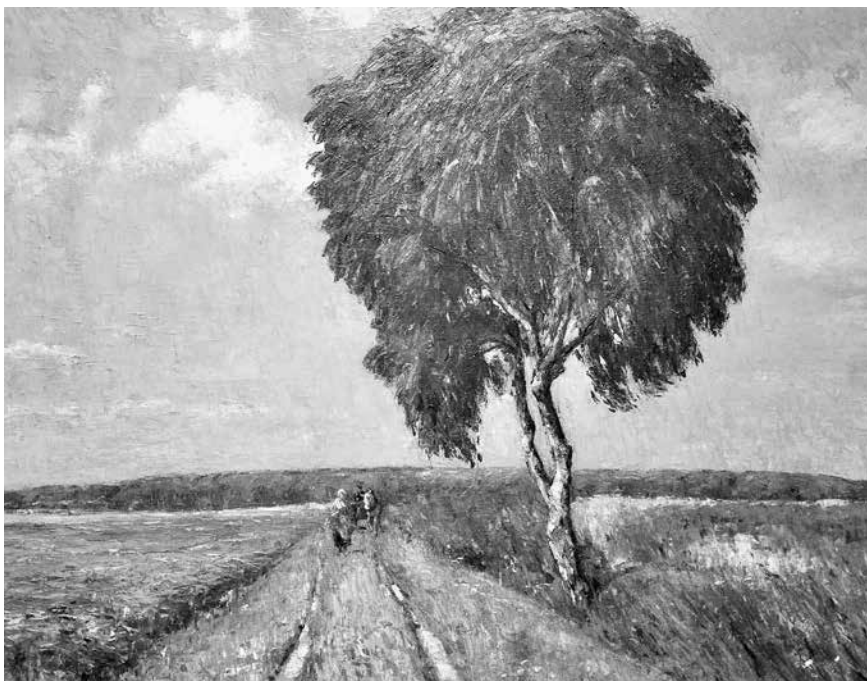
Montag, 22. Februar 2016

26. Jahrgang



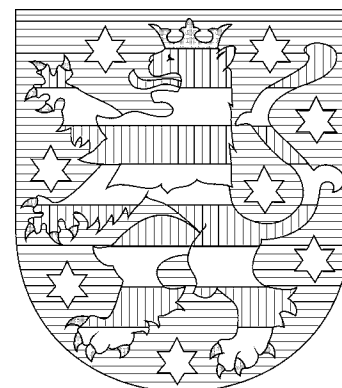
Kunsthaus Meyenburg

Foto: Pressestelle Stadt Nordhausen



Hermann Bahner: „Sommertag“, Öl auf Leinwand, um 1900

Foto: Sundermann



„Impressionisten – Expressionisten – Vom Eindruck zum Ausdruck“ im Kunsthaus Meyenburg Nordhausen

Ab 18. März präsentiert das Kunsthaus Meyenburg in Nordhausen erstmals Werke der bekanntesten Künstler des Impressionismus und Expressionismus in einer außergewöhnlichen Sonderausstellung. Gezeigt werden originale Grafiken und Gemälde von Paul Cézanne, Edouard Manet, Pierre A. Renoir, Maurice Eliot, Richard Ranft, Pierre Bonnard, Paul Gauguin, Max Liebermann, Ernst Barlach, Max Beckmann, Otto Dix, Lyonel Feininger, Erich Heckel, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Franz Marc, Käthe Kollwitz, Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner u. v. a.

Sämtliche Werke stammen aus Privatsammlungen.

2002 wurde die 1907 in Formen des Jugendstils und Historismus erbaute Villa des ehemaligen Meyenburg-Museums nach umfangreicher Sanierung im Inneren als neues Zentrum für Kunst wiedereröffnet. Der Anspruch der Stadt Nordhausen, ein Kunsthhaus sowohl für regional als auch für überregional bedeutsame Kunst zu schaffen, manifestierte sich mit der Neukonzeption und der damit verbundenen Umbenennung in „Kunsthhaus Meyenburg“. Die Ausstellungsräume wurden vollständig verändert und in kräftigen Jugendstilfarben von Rot über Grün und Blau nach historischen Befunden neugestaltet und bieten seitdem der Präsentation von grafischen Kunstwerken, Gemälden, Fotografien oder Skulpturen ungewöhnliche Hintergründe. Neben der städtischen Kunstsammlung beherbergt das Kunsthhaus auch die Sammlung der Ilsetraut Glock-Grabe Stiftung.

Nach umfassenden Werkschauen so bedeutender Künstler wie Käthe Kollwitz (1867 – 1945), Ernst Barlach (1870 – 1938), Pablo Picasso (1881 – 1973) oder Friedensreich Hundertwasser (1928 – 2000) in den vergangenen Jahren widmete sich das Kunsthhaus 2015

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Carla Pohle: „Akt in Landschaft“, Öl auf Leinwand, 1910

sehr erfolgreich der Gegenüberstellung der grafischen Zyklen der beiden bedeutendsten spanischen Künstler Francisco de Goya (1746 – 1828) und Salvador Dalí (1904 – 1989) zu „Los Caprichos“.

2016 werden nun in einer eigens für das Kunsthaus Meyenburg konzipierten Ausstellung unter dem Titel „Impressionisten – Expressionisten – Vom Eindruck zum Ausdruck“ die Werke von verschiedenen Künstlern gegenübergestellt, welche die zwei bekanntesten Kunststile des Überganges vom 19. zum 20. Jahrhundert symbolisieren. Obwohl diese Kunstrichtungen auf den ersten Blick sehr unterschiedlich wirken, weisen sie doch auch interessante Gemeinsamkeiten auf, die vor allem im Aufbruch in die Moderne zu suchen sind.

Die Kunstrichtung des Impressionismus ist um 1870 in Frankreich entstanden. Sie wurde nach dem Gemälde „Impression – soleil levant“ (1872) von Claude Monet (1840 – 1926) benannt. Aber bereits die Arbeiten von Edouard Manet (1832 – 1883), der mit der Radierung „Le Chat et les fleurs“ (1869) in der Nordhäuser Ausstellung vertreten ist, zeigen grundlegende Elemente des beginnenden Bruchs mit der akademischen Malerei des 19. Jahrhunderts und dem neu gewonnenen Interesse an der Natur als Inspirationsquelle für die neue Darstellungsweise, in dessen Focus die Darstellung des Lichtes stand.



Antonia Rupflin: „Junge Frau“, Öl auf Leinwand, 1928

**„Impressionisten –
Expressionisten –
Vom Eindruck zum
Ausdruck“
im Kunsthaus
Meyenburg
Nordhausen**



Hans Stöhr: „Mädchen in gelber Bluse“, Tempera, 1948

Der Impressionismus war keine Schule im eigentlichen Sinn, sondern eine mehreren Malern gemeinsame Einstellung zu den wesentlichen Problemen ihrer Kunst. Die Impressionisten wendeten in ihrer Malerei die neuentdeckten Gesetze von Licht und Farbe an, bei denen beispielsweise die Farbe als Träger des Lichts wiedergegeben und auf Schwarz teilweise ganz verzichtet wurde. Charakteristisch für den Impressionismus waren auch die Loslösung von der malarischen Abbildungsfunktion und die Wahl von zufällig erscheinenden Bildausschnitten und Bildmotiven, die wie Momentaufnahmen erscheinen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten setzte sich die impressionistische Malweise sowohl in Frankreich als auch – etwas später – in Deutschland durch.

Im Gegensatz zum Impressionismus, der nur flüchtige und oberflächliche Augenblicke darzustellen versuchte, wollten die Künstler des Expressionismus den Betrachter emotional ansprechen und dabei gesteigerte Impulse und Affekte hervorrufen. Der Expressionismus war eine der wichtigsten Stilrichtungen in Deutschland und begann um 1910. Er war eine Bewegung, die alle Künste erfasste. Als Vorläufer im Bereich der Malerei in Europa gelten Vincent van Gogh (1853 – 1890) und Edvard Munch (1863 – 1949). Der starke Ausdruck stand sowohl in Farbe als auch Form im Vordergrund. Die expressionistischen Künstler reduzierten das Dargestellte auf das unbedingt Notwendige. In Ablehnung des Naturalismus wurden die Bilder der Wirklichkeit oft verzerrt als Abstraktion und mit unwirklich kräftigen Farben wiedergegeben und im Unterschied zum Impressionismus wieder Konturen aus kräftigen schwarzen Strichen verwendet.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

In Deutschland prägten die beiden Künstlergemeinschaften „Brücke“, zu denen Erich Heckel (1883 – 1970), Ernst Ludwig Kirchner (1880 – 1938) und Max Pechstein (1881 – 1955) zählten, sowie die „Blauen Reiter“, dessen wichtigster Vertreter Franz Marc (1880 – 1916), Wassily Kandinsky (1866 – 1944) und Paul Klee (1879 – 1940) waren, den Expressionismus. In Frankreich etablierte sich eine expressive Bewegung unter dem Begriff Fauvismus.

In der Ausstellung im Kunsthaus Meyenburg werden 80 Exponate der verschiedenen Künstler zu sehen sein, darunter Radierungen, Holzschnitte, Lithographien, Tempera und Ölbilder.

Die Besonderheit der Ausstellungen im Kunsthaus Meyenburg besteht auch in der ungewöhnlichen Verbindung der Ausstellungsobjekte. So wird den Kunstwerken in den Räumen historisches Mobiliar aus dem 14. bis 19. Jahrhundert gegenübergestellt.

Das Kunsthaus mit seinem angrenzenden großen Park ist ein Ort für kulturelle Veranstaltungen, wie das „Picknick im Park“ und Jazz- oder Chorkonzerte oder in Kooperation mit dem Theater Nordhausen „Kammermusik im Kunsthaus“. Im Keller des Kunsthauses finden regelmäßige kleinere Veranstaltungen – wie Lesungen, Konzerte oder Vorträge – statt.

Termin: 18. März bis 5. Juni 2016

Ort: Kunsthaus Meyenburg
Alexander-Puschkin-Str. 31
99734 Nordhausen
Tel.: 03631 881091, Fax: 03631 898011
www.kunsthaus-meyenburg.de
E-Mail: kunsthaus@nordhausen.de



Paul Gauguin: „Te Atua“, Farbholzschnitt, 1899
Fotos: Sundermann